

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 41

Fundumstände: Macedonia; Dyrrachium – Durrës/Durrës, vermauert im erzbischöflichen Haus

Verbleib: verschollen

Inskriptentyp: Ehreninschrift

Inskriptenträger: Marmor, Platte

Maße: H: 88 cm x B: 70 cm x T: - cm; Buchstaben: 3–6.5 cm

Editionen:

C. Praschniker, JCEAI (Beibl.) 21/22, 1922–1924, 215–216, Nr. 4; 215, Abb. 127.

AE 1923, 40.

L. Rey, Albania 4, 1932, 105, Nr. 8.

P.C. Sestieri, Epigraphica 4, 1942, 137, Nr. 7.

P.C. Sestieri, Studime e Tekste, 2,1, 1943, 82, Nr. 45.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 56, Nr. 58; Zeichnung.

Q·PAESIDIO·C·F
ÁEM·MACEDONI
PRIM·PILLEG·IX·HISP &
PRAEF·CASTROR·LEG·IV
SCYTHIC·TRIB·MILIT·LEG
EIVSDEM & AVGVRI
FLÁMINI & NERÓNIS
CLÁVDII·CAESARIS·AVG
GERMÁNICI

Praschniker 1922–1924

Lesung:

Q(uinto) ◦ Paesidio ◦ C(ai) ◦ f(ilio) | Áem(ilia) ◦ Macedoni | prim(o) ◦ pil(o) ◦
leg(ionis) ◦ $\overline{\text{IX}}$ ◦ Hisp(anae) ◦ | praef(ecto) ◦ castror(um) ◦ leg(ionis) ◦ $\overline{\text{IV}}$ |
Scythic(ae) ◦ trib(un)o ◦ milit(um) ◦ leg(ionis) | eiusdem ◦ auguri | flámini ◦
Nerónis | Cláudii ◦ Caesaris ◦ Aug(usti) | Germánici

Kommentar:

Annähernd quadratische Inschriftenplatte, vermauert im Haus des Erzbischofs. Im sorgfältigen Schriftduktus fällt die Verwendung von Apices, hauptsächlich beim a, auf.

Ehreninschrift für Quintus Paesidius Macedo, Sohn eines Caius, der nach seiner Zugehörigkeit zur tribus Aemilia aus Dyrrachium stammte. Paesidius Macedo durchlief in den legiones IX und IV eine militärische Laufbahn, wobei er zunächst im Rang eines centurio als primipilus und praefectus castrorum (möglicherweise gingen weitere Centurionate voraus), und dann als ritterlicher tribunus militum tätig war. In seiner Heimatstadt übernahm er zwei Priesterämter, das Augurat und das Kaiserpriestertum für Nero. Das Amt als flamen – und damit die zeitliche Einordnung der Inschrift – dürfte in die Lebenszeit Neros fallen. Einen weiteren zeitlichen Anhaltspunkt liefert die Laufbahn des Paesidius Macedo: Daß er das ritterliche Legionstribunat nach einer Lagerpräfektur ausübte, ist ungewöhnlich; die Inschrift bietet hierfür den zeitlich letzten Beleg (B. Dobson, *Die Primi-pilares. Entwicklung und Bedeutung, Laufbahnen und Persönlichkeiten eines römischen Offiziersranges* (Köln - Bonn 1978) 197; S. Demougin, *Prosopographie des chevaliers romains julio-claudiennes* (43 av. J.-C.–70 ap. J.-C.) (Rom 1992) 434).

Kaiser Claudius hatte im Rahmen seiner Reformen der Offizierslaufbahnen das Militärtribunat aufzuwerten versucht und es über der Lagerpräfektur angesetzt. Seine Absicht aber ging an den militärischen Notwendigkeiten vorbei und setzte sich nicht durch. Vor diesem Hintergrund ist zu vermuten, daß Paesidius Macedo seine Militärlaufbahn noch unter Claudius absolvierte, und die Inschrift damit tendenziell in die frühere neronische Zeit datiert.

In der Inschrift ist kein Dedikant genannt, so daß an eine Aufstellung des betreffenden Monuments in privatem Kontext zu denken ist. Der so Geehrte trug ein überaus seltenes Nomen Gentile. Bisher sind lediglich zwei weitere Belege für Paesidius aus Rom (CIL VI 23723) und Tolosa (CIL XII 5690, 99) bekannt geworden.

Datierung: Nero, vor 66 n.Chr.?